

Grabfind

3388-GU. Der ring. Halsstange, etwa 800-500 v. Chr.

3388. Brongesitula von schlanker, konisch sich nach oben hin erweiternder Form, mit kegelm. eingezogenen Schulterstücke. Am Rande ist das Brongestück des Gefäßes mit einem Bieerring nach außen gebogen, sodass ein stülptiger Rand entstanden ist. Das Gefäß ist aus einem zusammengeboogenen Stück Brongestück gefertigt, dessen Ränder vom Boden bis zum Beginn der Schulterstücke 4 Mieten (mit flachen Böden) zusammengehalten werden. Der Boden ist besonders eingesenkt. Der äußere Esfarrand ist daher gründlich einige Millimeter nach außen gebogen und liegt dann auf der Innenseite des Gefäßes auf, am Boden eingeklemmt. Über der zusammengeboogenen Stelle des Gefäßes sind ihre

3388-89, 8102 B2 71
Ak. VI, S. 247, Nr. 1.

Def. im Brinkler Sandgraben geborgen sind. Brinkler Sandgraben ^{in der Gegend} ~~in der Gegend~~ ^{in einem ca. 1 m hohen Hügel, nahe der Oberfläche, 1880.} —
Gefunden von Schäfer-Markens 1881. —

Vergl. „Svenska Fornminnesföreningens Tidskrift“ XI, S. 55-56, Tafel Fig. 59 u. 60, ferner „Prähist. Götterwelt“ II, S. 261, Fig. 10.
Korps „Realisation“ IV, S. 185, S. 3.

Tackenberg, FS Garvich, 1977
Studien z. Sachsen, 1977, Nr. 1.

gegenüber steht je eine offene Boe. Die unteren Böden jeder Boen-
hälfte sind zu fast $1\frac{1}{2}$ cm breiten Streifen angeschlossen, und diese
durch je 2 kleine Nieten auf der Scheitel des Gefäßes befestigt. Zwischen
den beiden Nieten ist ferner eine Verzierung von 3 Doppelreihen?
angebracht. An die Bödenhälften schlossen sich an der einen Seite
des Gefäßes 3 kleine Flecken aus Bronzeblech an. Schnittvermisch
und Gefäßrand sind vielfach beschädigt, im übrigen ist das
Gefäß gut erhalten.

Höhe im Ganzen: 24,5 - 25,5 cm.

Höhe bis zum Mundloch: 22,1 - 22,7 cm.

Randdurchmesser: 21,2 - 22,2 cm (Aussenmaß).

Mundloch, am Mundloch: 23,1 - 23,4 cm.

Boßendurchmesser: 13,3 - 13,4 cm.

Das Gefäß enthält eine Menge Leichenbrand, der 1929 entfernt wurde, da er
des Gefäßes zur Verzierung diente. Liegt jetzt in Berlin im Museum für Völkerkunde, Nr. 3390.

3389, Reste einer flachen Tonschale aus ziemlich feinem Ton mit

glattem Übergang Fund 5 Scherben eines größeren, ansonsten gerundeten
Tongefäßes, und 4 Folie 1929 im Röm. Germ. Centralmuseum. i. d. Mainz zusammengefasst. mehr.
3390, Reste einer Bronzefibel und andere Eisen-, Bronze- u. Kohlenreste.

4 weiteren flachen Scherben eines dritten Tongefäßes.
Herk. unbekannt v. Nam. Schiefer, Leichenbrand v. 23.6.66.
Bürostel bei Heiligenroth, 400. pap. 1874 Hoya.

Samml. J. und K. 1928 TK 2972

Id. J. und K. 408005

1 K. Oldenburg

Photographie Nr. 159.

Reine Steu

No

Gefäße

Bemerk.

Jahr. 1.

auch außer gegeben, das der
 den Feinigungsart, das der
 nicht nur handhaben ge-
 schlagene. Gerichte mit einer
Stale den Feinere von mit
 glatte stich.

(3389)

24, 6.

Gefä

Steu, Feinere Stahl . 19, 3.

Außere Stahl . 21, 2.

Gefä, Stahl . 23, 3.

Lagerung. d. stich. . 13, 3.

Jahr. 1880 mit Lagerung Stahl

in einer Lagerung Stahl

Eggete und Stahl, große

in einem der im besten Stille.

nicht der Stahlstahl Stahl

Lagerung, Stahl u. Lagerung Stahl

(3390)

in einer Lagerung Stahl

Lagerung d. d. Lagerung Stahl

zu Eggete bei Harpstedt, Hammer.

1881.

